



Eine laute Stimme FÜR die S 10 Gabriele Lackner-Strauss als Obfrau des Vereins Pro S 10 bestätigt

Im Jahr 2009 konnte nach langen Verhandlungen endlich mit dem Bau der für die gesamte Region so wichtigen Mühlviertler Schnellstraße begonnen werden. „Der Baubeginn war ein großer Meilenstein, letztlich haben wir einen wichtigen Teil dazu beigetragen. Trotzdem braucht die Region weiter eine kräftige Stimme für die S 10. Es bleiben noch genug Forderungen, die unsere starke Unterstützung brauchen“, so Gabriele Lackner-Strauss als Obfrau des Vereins Pro S 10.

Pro S 10-Vorstand bestätigt

Bei der Generalversammlung am 11. Juli 2011 legte der Verein Pro S 10 eine eindrucksvolle Bilanz über seine Arbeit. In ihren Funktionen bestätigt wurden die Obfrau Gabriele Lackner-Strauss mit ihren Stellvertretern Rupert Wiesinger, Wilhelm Pum und Anton Haberkorn, Dietmar Wolfsegger als Schriftführer und Karlheinz Kaufmann als Kassier.

Ein Experte der Asfinag zeigte sich in seinem Bericht erfreut über die bereits erfolgten Arbeiten entlang der Trasse und hofft, dass trotz einiger Hindernisse und Verzögerungen der Zeitplan einigermaßen eingehalten werden kann. Im Rahmen einer imposanten Baustellenbesichtigung wurden die Teilnehmer vor Ort über die Baufortschritte informiert.

Dass die Arbeit im Verein Pro S 10 auch nach Baubeginn weitergeht, zeigen folgende Forderungen:

- Einhaltung der Bauzeit und Vermeidung von Verzögerungen
- Detailplanung und Bau des Nordteiles der S 10 von Freistadt nord bis Wulowitz
- Unterstützung für Umweltverträglichkeitsprüfung des Südteils der A 26 Linzer Autobahn
- für das Mühlviertel ist auch der Nordteil (Nordspange) der A 26 unbedingt erforderlich
- dreispuriger Ausbau der A 7 zwischen Tunnel Bindermichl und dem Anschluss an die West Autobahn
- Planung einer Ostumfahrung von Linz
- Planung einer Schnellbahn Pregarten-Gallneukirchen-Linz
- Nach dem Ausbau der Summerauerbahn muss auch die Verlängerung nach Süden (Pyhrn-Schober-Achse) ausgebaut werden, weil der Hafen Koper seit 2010 für Österreich zum wichtigsten Überseehafen geworden ist
- Die Lärmschutzwände im Bereich der Stadt Freistadt müssen eine Einsicht auf die Stadt ermöglichen und sind daher transparent auszuführen. Die Verkehrsteilnehmer sollen auf die schöne Stadt Freistadt aufmerksam werden, das ist eine touristische und wirtschaftliche Notwendigkeit.